

TF, RuSa, 6002 Luzern

Römisch-katholische Zentralkonferenz RKZ
Präsidium
Hirschengraben 66
8001 Zürich

Theologische Fakultät
Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht

Luzern, 04. Januar 2012/sr

**Jahresbericht 2011 der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht Luzern
z. Hd. der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz**

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Seit dem Jahre 2004 wird die Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht auf Grund einer Leistungsvereinbarung mit der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz von letzterer grosszügig zur wissenschaftlichen Vertiefung staatskirchenrechtlicher und kirchenrechtlicher Fragestellungen unterstützt. Der Vertrag zwischen der RKZ und der Professur wurde im Jahr 2011 für die Jahre 2012 – 2015 verlängert.

In der Leistungsvereinbarung verpflichtete sich die Professur zu einem universitär und kirchlich anerkannten Engagement im Bereich Staatskirchenrecht. Damit möchte die Professur den Studierenden der Theologie und anderer Fakultäten sowie interessierten Personen aus Seelsorge und staatskirchenrechtlichen Gremien fachlich fundierte Kenntnisse der Materie vermitteln und einen professionellen Wissensstand sichern.

Auch im vergangenen Jahr beschäftigten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht auf verschiedenen Ebenen mit staatskirchenrechtlichen Fragestellungen. Der vorliegende Jahresbericht zuhanden der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz soll über diese Tätigkeiten Rechenschaft ablegen.

4. Januar 2012
Jahresbericht

1. Organisation der Professur

Die Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht beschäftigte im Jahr 2011 folgende Mitarbeitende:

Ordinarius und Co-Direktor des Zentrums für Religionsverfassungsrecht	100%	Adrian Loretan	Prof. Dr. iur. can. et lic. theol.
Assistentin	50%	Sarah Maria Röck	MA Theologie
stud. Hilfskraft	10 %	Sandra Ruppli	Studentin im Bachelorstudium Theologie/Judaistik

2. Tätigkeiten im Rahmen der Leistungsvereinbarung

Die Professur hat sich entsprechend der Leistungsvereinbarung dazu verpflichtet, mit den ihr zur Verfügung gestellten Mitteln jährlich ein interdisziplinäres Seminar im Bereich Staatskirchenrecht anzubieten sowie alle zwei Jahre eine öffentliche Veranstaltung oder Veranstaltungsreihe zu einem aktuellen staatskirchenrechtlichen Thema zu organisieren und durchzuführen.

2.1 Interdisziplinäres Seminar im Bereich Staatskirchenrecht

Am 22. September (Vorbesprechung in Luzern), am 21. Oktober (Tag an der Uni Basel) sowie vom 1. bis 3. Dezember 2011 wurde im Kloster Engelberg das interdisziplinäre Seminar zum Thema "Trennung von Staat und Religion. Trennungsvorstellungen, Trennungsrealitäten" durchgeführt.

Das Engelbergerseminar wurde bereits zum 12. Mal durchgeführt, was als anschauliches Zeugnis für die langjährige und fruchtbare Zusammenarbeit der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht mit der Rechtswissenschaftlichen und Theologischen Fakultät der Universität Basel gelten kann. Prof. Felix Hafner doziert als Ordinarius Öffentliches Recht an der Juristischen Fakultät der Universität Basel. Prof. Dr. Albrecht Grözingen ist Ordinarius für Praktische Theologie. Er beteiligt sich am Seminar seit 2009. Es konnte eine gute Zusammenarbeit etabliert werden. Diese Mitarbeit des ehemaligen Dekans zeigt, dass auch die theologische Fakultät Basel dieser interdisziplinären Zusammenarbeit eine gewisse Bedeutung zumisst.

4. Januar 2012
Jahresbericht

2.2 Öffentliche Tagung

Am 5. Mai 2011 wurde im Romerohaus eine öffentliche Tagung unter dem Titel "Denke global, handle lokal!" durchgeführt.

Sollen Gemeinden Beiträge an die globale Entwicklung unserer Welt leisten? Ist Spenden eine Privatsache, die nur einer individuellen Verantwortung entspricht? Oder liegt diese Verantwortung beim Bund, der kürzlich beschlossen hat, die Entwicklungshilfe ab 2015 auf 0,5 Prozent des Bruttonationaleinkommens anzuheben?

Referentinnen und Referenten: Frau Gülcan Akkaya, Projektleiterin und Dozentin für Soziokulturelle Entwicklung an der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit (Lokal denken- lokal handeln in globalem Kontext), Dr. theol. Toni Bernet-Strahm, Leiter RomeroHaus (Kurzimpuls: Kirche als "Werkzeug" globaler Gerechtigkeit (2. Vatikanisches Konzil)), Matthias Dörnenburg, Bereichsleiter Marketing, Fastenopfer (Kurzimpuls: Globale Solidarität finanzieren: Das Recht Steuern einzutreiben, beinhaltet auch die Pflicht zur Unterstützung der Weltkirche), Frau Dr. u. Dr. hc.. theol. Anne-Marie Holenstein, Entwicklungsexpertin (Lokal handeln in globaler Solidarität), Herr Dr. theol. Daniel Kosch, Generalsekretär der röm.-kath. Zentralkonferenz (Lokal denken, lokal handeln. Kirchturmpolitik versus biblisch universaler Anspruch), Prof. Dr. iur. can. u. lic. theol. Adrian Loretan, Professor für Kirchenrecht/Staatskirchenrecht an der Universität Luzern (Kurzimpuls: Las Casas: Global denken – Menschenrechte als globaler Anspruch), Susanne Schneeberger, Fachstelle OeME der Reformierten Kirche Bern-Jura-Solothurn (Impuls: Lokal und global: reformierte Kirchgemeinden und weltweite Solidarität – ein Spannungsfeld), Prof. Bernhard Wandeler, Professor an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (Gobal denken, lokal handeln – wie geht das?).

2.3 Drei öffentliche Vorträge

1. Vortrag von Prof. Dr. iur. Jens Petersen

Herr Prof. Dr. iur. Jens Petersen hatte die Einladung seitens des Lehrstuhls Kirchenrecht/Staatskirchenrecht in Zusammenarbeit mit dem Institut für juristische Grundlagenforschung (Prof. Dr. iur. Michele Luminati) angenommen und hielt am 13. April 2011 einen gut besuchten Vortrag zum Thema "Adam Smith - und seine Auswirkungen auf die Finanzwirtschaft". Dabei wurden die weniger bekannten moralphilosophischen Schriften von Adam Smith besonders beleuchtet, was ein ganz neues Bild dieses Mitbegründers der Ökonomie ergab.

Eine entsprechende Buchpublikation zu diesem Thema ist erschienen. Der Link dazu: http://www.unilu.ch/files/wps_lucernaiuris_vol_2_petersen.pdf.

4. Januar 2012
Jahresbericht

2. Vortrag von Prof. Dr. Adrian Loretan

Am Tag der offenen Türe hat Prof. Loretan in einem überfüllten Hörsaal die neueste Forschung der Professur vorstellen können, die den kirchenrechtlichen Beitrag zur Demokratietheorie¹ betrifft. Dieser Beitrag ist von grosser kirchenpolitischer Bedeutung für die Zusammenarbeit von Kirchenrecht und dem demokratischen Staatskirchenrecht.

Der Kirchenrechtler Bartolomé de Las Casas stellt im 16. Jh. interessante Fragen:

1. Gibt es eine vernünftige Herrschaftslegitimation ausser der Demokratie? NEIN, antwortet er.
2. Gibt es ein natürliches Recht auf Selbstbestimmung und Bestellung der eigenen Vorstehenden? Ja meint er.
3. Gilt dieser Naturrechtsgrundsatz auch in der Kirche? JA sagt Las Casas und begründet: "Gratia non destruit, sed complet et perficit naturam", so Thomas von Aquin OP. Für den Kirchenrechtler Las Casas ist die Volkswahl die Bedingung zur legitimen Besetzung eines Bischofsamtes. Das 21. Jahrhundert ist meilenweit zurückgefallen.

Im Traktat *Principia quaedam* verlangt Las Casas für die Indios Volkssouveränität (Demokratie) und Menschenrechte, die mit der subjektiven Freiheit verbunden sind. Das Wort **Freiheit** spielt in seiner Argumentation eine sehr zentrale Rolle. Der Freiheitsdenker Immanuel Kant wird dieses Anliegen übernehmen. Las Casas vertritt eine rationale Normenbegründung. Diese stützt er auf die Naturrechtstraditionen des römischen und kirchlichen Rechts ab.

3. Vortrag von Prof. Dr. iur. Jens Petersen

Prof. Dr. Petersen hat seine neuste Forschung zum Thema: "Die Gerechtigkeitsvorstellung Dantes in der *Divina Commedia*" vorgestellt. Die Veranstaltung war bis auf den letzten Platz besetzt.

¹ Die Forschungsarbeit von Dr. theol. Patrick Huser wurde wie folgt eingeordnet:

Das „Quod-omnes-tangit“-Prinzip des römischen Privatrechts wurde erst im kanonischen Recht zu einer Allgemeinverbindlichkeit ausgestaltet. (Vgl. *Yves Congar*, Quod omnes tangit ab omnibus tractari et approbari debet: Revue historique de droit français et étranger 36 (1958) 210–259). Dieser ausgezeichnete Artikel von Congar verfolgt die demokratische Wirkungsgeschichte nur bis zum Konzil von Basel (1431) und verpasst so die intensive Rezeption in der Neuzeit bei den spanischen Klassikern des Naturrechts und die damit weiterreichende Wirkungsgeschichte für die Entstehung des modernen Demokratie- und Völkerrechtsverständnisses. Diese Forschungslücke wird ergänzt von: *Patrik Huser*, Vernunft und Herrschaft. Die kanonischen Rechtsquellen als Grundlage natur- und völkerrechtlicher Argumentation im zweiten Prinzip des Traktates *Principia quaedam* des Bartolomé de Las Casas, Münster 2011, ReligionsRecht im Dialog Bd. 11 (hrsg. von Adrian Loretan). Zur neueren Wirkungsgeschichte dieses Rechtssatzes vgl. *Heribert Heinemann*, „Quod omnes tangit...“ Kanonistische Erwägungen im Anschluss an einen bedeutenden Rechtssatz: Karl-Theodor Geringer, Heribert Schmitz (Hrsg.), *Communio in Ecclesiae Mysterio*. FS für Winfried Aymans zum 65. Geburtstag, St. Ottilien 2001, 199–217. Vgl. *Adrian Loretan*, Wie entwickelte die Römisch-katholische Kirche ein Ja zum demokratischen Rechtsstaat und seinen Grundrechten?: *Adrian Loretan-Saladin, Toni Bernet-Strahm* (Hrsg.), *Das Kreuz der Kirche mit der Demokratie*, 19–34.

4. Januar 2012
Jahresbericht

3. Forschungsvorhaben

3.1 Aktuelle Forschungsvorhaben

Das snf-Forschungsprojekt "Religionsunterrichtsmodelle und ihre rechtlichen Rahmenbedingungen. Eine rechtsvergleichende Studie Schweiz – Frankreich unter Einbezug von Vertragsverhandlungstheorien" konnte im Jahr 2011 abgeschlossen werden, nachdem der SNF das Projekt nochmals verlängert hatte. Projektverantwortliche ist Frau Dr. theol. des. Karin Furer, die an der Professur dissertierte. Frau Furer hat ihre Dissertation im Frühjahr 2011 zur Begutachtung durch Prof. Loretan und Prof. Messner (Strassburg) eingereicht und am 11. Oktober 2011 ihr Doktoratsexamen abgelegt. Sie schloss mit dem Prädikat summa cum laude ab.

Die Dissertation wird in der Reihe von Prof. Loretan veröffentlicht: ReligionsRecht im Dialog.

3.2 Beantragte oder geplante Forschungsprojekte

- Als SNF-Projekt des Zentrums für Religionsverfassungsrecht (s.u. 4.1) ist das Forschungsprojekt "Die Rechte des Kindes als eine Bedingung dauerhaft wirksamer Prävention gegen die Gefahren sexualisierter Gewalt. Eine rechtsvergleichende Studie Schweiz-Irland unter Berücksichtigung der staatlichen Aufsicht über private Bildungseinrichtungen" des Juristen und Kanonisten Franz Wittman vom SNF genehmigt worden. Der SNF stuft das Projekt in die dritthöchste Stufe ein (sechs Qualitätsstufen).
- Ebenfalls mittelfristig wird die Gründung eines Fernstudiums Theologie zur Erlangung des Bachelor- und Masterdiploms und/ oder von CAS- und MAS-Studiengängen an der TF geprüft.
- Im Rahmen des Sciex-NMS^{ch} – The Scientific Exchange Programme within the Swiss Contribution to the New Member States of the EU – wird ein Gesuch im März 2012 eingereicht bezüglich eines längerfristigen Projekts. Das ins Visier genommene Forschungsprojekt wird in Zusammenarbeit mit Frau PhD und lic. theol. Lucia Greskova, Bratislava, durchgeführt und einem weiteren Assistenzprofessor aus der Slowakei.
- Mit dem orthodoxen Theologen aus Rumänien, Herrn Dr. theol. (Bern) et lic. iur. Emmanuel Tavalá (er war in seiner CH-Zeit Teilnehmer an den Forschungskolloquien der Professur Loretan) wurde das Projekt am 01. November 2011 eingereicht. Die formelle Abklärungen (formal check) wurden bestätigt, nun kann die inhaltliche Evaluation zu einem Vertragsabschluss käme es wohl erst im September 2012.
- Zusammen mit Prof. Alexander Morawa (Zentrum für Religionsverfassungsrecht) wurde ein Gesuch an den Schweizerischen Nationalfonds zur Unterstützung des Forschungsprojekts "Religious Diversity in Education" eingereicht. Dieses ist noch hängig.

4. Januar 2012
Jahresbericht

4. Weitere Tätigkeiten der Professur im Bereich Staatskirchenrecht

4.1 Errichtung des Zentrums für Religionsverfassungsrecht

Die Professur für Comparative and Anglo-American Law der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und die Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht der Theologischen Fakultät der Universität Luzern haben in den vergangenen Jahren gemeinsam auf die Gründung des *Zentrums für Religionsverfassungsrecht* hingearbeitet.

Dieses Zentrum hat den Auftrag, sich mit den in den letzten Jahren immer deutlicher in Erscheinung getretenen Reibungsflächen zwischen Staaten und Religionsgemeinschaften zu befassen.

Die Fakultätsversammlungen der Theologischen und Rechtswissenschaftlichen Fakultät hatten bereits 2010 dem Zentrum für Religionsverfassungsrecht (damals noch unter dem Namen "Zentrum für Religion und Recht" zugestimmt. Der Senat hat an der Sitzung vom 20. Juni 2011 der Errichtung eines Zentrums für Religionsverfassungsrecht zugestimmt und der Universitätsrat beschloss am 29. Juni 2011 die Gründung des Zentrums für Religionsverfassungsrecht. Prof. Loretan wurde zum Co-Direktor des Zentrums für Religionsverfassungsrecht ernannt.

Am 21. Juli 2011 fand die erste Besprechung mit dem Rechtsanwalt Herrn lic. iur. Franz Wittmann statt, an welcher über die von Herrn Wittmann beabsichtigte Dissertation gesprochen wurde. Er wird diese am Zentrum für Religionsverfassungsrecht schreiben.

4.2 Vorlesungen

4.2.1 Frühjahressemester 2011

Im Frühjahressemester 2011 hielt Prof. Loretan eine Hauptvorlesung zum Thema "Kirchliches Verfassungsrecht oder Beamtenrecht? Das Amt und die Menschenrechte jeder Person". Die Vorlesung stellte den verfassungsrechtlichen Aufbau der katholischen Kirche auf allen Ebenen – von der Pfarrei bis zur Römischen Kurie – dar. Die theologisch begründete Unterscheidung von Pfarrei und Kirchgemeinde verlangt eine verfassungsrechtliche Auseinandersetzung.

Ausserdem wurde ein Hauptseminar zusammen mit Herrn Prof. Eben, Ass-Prof. für Gregorianik, zum Thema "Regel des heiligen Benedikt. Liturgie – Recht – Spiritualität" durchgeführt. Als "Highlight" dieser Veranstaltungen wurde ein Seminarwochenende im Kloster Engelberg abgehalten. An diesem Wochenende wurde u.a. das Chorsingen eingeübt und im Kapitelsaal auch vorgetragen. Die Nachfrage zeigt, dass dieses spirituelle Seminar wiederholt werden wird.

4. Januar 2012
Jahresbericht

4.2.2 Herbstsemester 2011

Prof. Loretan hielt die Einführungsvorlesung an der Theologischen Fakultät. Diese befasst sich mit den folgenden Inhalten: Was ist Recht? Was ist das Rechte? Ungerechtes Recht einer Kirche und das von Natur Rechte! Recht der Freiheit aus der Reflexion des Individuums. Die katholische Kirche hat eine Rechtstradition von 2000 Jahren. Wie hängen die Entwicklung von Spiritualität und Recht zusammen? Wie organisiert sich eine Kirche im kirchlichen und im staatlichen Recht heute? Welche Spannungen entstehen durch die beiden Rechtssysteme, die nicht gänzlich übereinstimmen? Freiheit und Institution sind keine Gegensätze (Hegel). Institutionen können nur als Institutionen der Freiheit legitimiert werden, wie schon Bartolomé de Las Casas formulierte (16 Jh.) Der Menschenrechtseinsatz nach aussen ist nur glaubwürdig, wenn die Kirche als Institution menschliche Freiheit als Voraussetzung christlicher Freiheit verwirklicht (Kasper).

Des Weiteren hielt Prof. Loretan die Hauptvorlesung zum Thema "Staatliches Religionsverfassungsrecht. Religiöse Vielfalt und der Religionsfrieden".. Die Vorlesung behandelte u.a. die folgenden Fragen: Kippa, Kruzifix und Kopftuch leben nebeneinander. Kleidervorschriften? Wie kann in einer pluralistischen Gesellschaft der Religionsfrieden institutionell gesichert werden? Wie verhält sich die kollektive Religionsfreiheit zur individuellen? Gelten die Menschenrechte in den Religionsgemeinschaften? Ist die Anerkennung weiterer Religionsgemeinschaften ein Instrument der Integration? Welche religionsrechtliche Form des Religionsunterrichts hat Zukunft in der öffentlichen Schule? Wie geht eine hierarchisch organisierte Religionsgemeinschaft mit demokratischen Vorgaben der öffentlich-rechtlichen Anerkennung um? (z.B. duale Kirchenstruktur bei der röm.-kath. Kirche).

Ausserdem führte er einen 14-täglichen Lektürekurs zum Thema "Gemeindeleitung durch Laien. Internationale Erfahrungen und Erkenntnisse" durch, (hrsg. von Michael Böhnke und Thomas Schüller, Regensburg 2011), welcher besonders auf das folgende Thema einging: Eine Pfarrei ohne Pfarrer ist denkbar geworden. Eine Pfarrei ohne Priester nicht. Weltweit fehlen die Pfarrer in der kath. Kirche. In Deutschland wird deshalb oft die Zusammenlegung von Pfarreien angeordnet. Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen jedoch, dass Bischöfe Gläubigen vor Ort zutrauen, für ihre Gemeinde pastorale Verantwortung zu übernehmen. Der CIC 1983 ermöglicht, Laien mit der verantwortlichen Wahrnehmung von Seelsorge zu betrauen. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (Pastoralsoziologie, Pastoraltheologie und Kirchenrecht) auch Praxis erfahrene Männer und Frauen geben in dem Lektüreband Zeugnis davon, dass Kirche auch dann lebt, wenn Pfarrer fehlen.

Loretan hielt im Jahr zuvor selber ein Hauptreferat an dieser Internationalen Fachtagung in Münster vom 12-15. 10. 2010, die dem Buch zugrunde liegt.

4. Januar 2012
Jahresbericht

4.3 Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium für Studierende im Masterstudiengang und im Promotionsstudium gab im Frühjahrs- und im Herbstsemester 2011 den Studierenden und den über zehn Doktorandinnen und Doktoranden die Möglichkeit, die laufenden Forschungsarbeiten zu präsentieren und inhaltliche sowie methodische Fragestellungen im gegenseitigen Austausch zu klären.

5. Publikationen

5.1 Monographie

In diesem Jahr konnten sehr viele ausführliche, sehr wohlwollende Rezensionen in Fachzeitschriften zum Band 1 (300 Seiten) entgegen genommen werden:

Adrian Loretan, Religionen im Kontext der Menschenrechte, Zürich 2010.

5.2 Herausgeberschaft

Im Sommer 2011 ist der zweite Band (448 Seiten) der Reihe "Religionsfreiheit im Kontext der Grundrechte" bei der Edition NZN bei TVZ erschienen. In ihm äussern sich namhafte Autorinnen und Autoren: em. Prof. Dr. phil. u. theol. h.c. Hermann Lübke, Dr. iur., RA u. LL.M. Christoph A. Spenlé, Simon Mugier, Dr. iur. u. Dr. phil. Robert P. George, Prof. Dr. phil. mag. art. u. MA Janne Haaland Matlary, Prof. Dr. iur. u. Dr. h.c. Kurt Seelmann, Prof. Dr. iur. utr. Felix Hafner, PD Dr. rer. pol. Dorothée de Nève, Dr. iur. LL.M. Dieter Kraus, Dr. iur. Parinas Parhisi, Prof. Dr. iur. can. u. lic. iur. Kurt Martens, Prof. Dr. theol. habil. Wilhelm Rees, P. Prof. Dr. iur. can. habil., dipl. theol. u. dipl. Sozialpäd. (FH) Markus Graulich, Prof. Dr. iur., Dr. iur. can. u. Mag. Theol. Helmuth Pree, Prof. Dr. iur. Judith Wytenbach und Prof. Dr. iur. can. u. lic. theol. Adrian Loretan über das Verhältnis der Religionsfreiheit zu den weiteren Grundrechten und zu möglichen Konfliktpunkten zwischen den Grundrechten. Einen Flyer wurde der RKZ bereits mit der Jahresplanung 2012 zugestellt.

5.3 Aufsätze und Artikel

- Überlegungen zu den theologischen Grundlagen des [Eherechts] can. 1055 CIC, in: "Iustitia et iudicium". Studi di diritto matrimoniale e processuale canonico in onore di Antoni Stankiewicz, a cura di Janusz Kowal e Joaquín Llobell (Volumi I - IV), Città del Vaticano (Libreria Editrice Vaticana) 2010 (= Studi giuridici LXXXIX), Volume I, p. 83-99
- Financing of Churches and Religious Communities in Switzerland, in: Financing of Churches and Religious Societies in the 21st Century. Proceedings of the homonymous international conference held by the Ministry of Culture of the Slovak Republic and the Institute for State-Church Relations in Bratislava and Nitra on 14-16 October 2009, ed. by Michaela Moravčíková and Eleonóra Valová, Bratislava 2010, 165-167

4. Januar 2012
Jahresbericht

- Braucht es zum Glück eine kirchliche Heirat? Theologische Argumente für eine kirchliche Eheschliessung in säkularer Gesellschaft, in: De processibus matrimonialibus. Fachzeitschrift zu Fragen des kanonischen Ehe- und Prozessrechtes 15/16 (2008/2009) 141-171 (erst 2011 erschienen)
- Die Zukunft der Gemeinden, Perspektiven aus can. 517 § 2, in: Michael Böhnke/Thomas Schüller (Hg.), Gemeindeleitung durch Laien? Internationale Erfahrungen und Erkenntnisse, Regensburg (Verlag Friedrich Pustet) 2011, 125-151
- Menschenrechte in einer religiösen Verfassung? Zum Buch "Frauen in der iranischen Verfassungsordnung", in: Archiv für Katholisches Kirchenrecht 178 (2009/2) 532-541 (erschienen 2011)
- Adrian Loretan (Hg.), Religionsfreiheit im Kontext der Grundrechte. Religionsrechtliche Studien, Teil 2, Zürich (NZN bei TVZ) 2011
- Religionsfreiheit im Kontext der Grundrechte. Ein Überblick, in: Adrian Loretan (Hg.), Religionsfreiheit im Kontext der Grundrechte. Religionsrechtliche Studien, Teil 2, Zürich (NZN bei TVZ) 2011, 9-14
- Der Rechtsstaat setzt Massstäbe im Umgang mit der Macht. Rechtsphilosophische Überlegungen, in: Adrian Loretan (Hg.), Religionsfreiheit im Kontext der Grundrechte. Religionsrechtliche Studien, Teil 2, Zürich (NZN bei TVZ) 2011, 15-29
- Kirche und Staat in der Schweiz im Kontext einer globalisierten Gesellschaft, in: Adrian Loretan (Hg.), Religionsfreiheit im Kontext der Grundrechte. Religionsrechtliche Studien, Teil 2, Zürich (NZN bei TVZ) 2011, 415-442

6. Weitere Tätigkeiten und Vorträge von Prof. Loretan

6.1 16.-19. Januar: Paris

Prof. Loretan hat auf erneute Einladung der Direktorin des "Centre Droit et Sociétés religieuses" der Faculté Jean Monnet der Université de Paris-Sud (XI), Madame le professeur Brigitte Basdevant-Gaudemet, zwei staatskirchenrechtliche Vorträge im Rahmen des internationalen Nachdiplomstudiengangs "Gratianus" gehalten. "Gratianus" ist offen für TheologInnen und JuristInnen, die sich im Kirchenrecht und Staatskirchenrecht weiterbilden wollen. Interessierte an diesem Programm melden sich bitte bei Prof. Loretan.

6.2 27.-29. Januar: Open Forum 2011 Davos

Prof. Dr. Adrian Loretan-Saladin nahm am Podium "Does Faith need Religious Institution?" der Panelveranstaltung des Open Forum Davos 2011 teil, das vom Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund und dem World Economic Forum organisiert wird, teil.

Link: <http://www.openforumdavos.ch/programm-2011/glaube.html>.

4. Januar 2012
Jahresbericht

6.3 30. Januar: Jesuitenkirche Luzern

Prof. Loretan predigte in den vier Gottesdiensten des Wochenendes.

6.4 10. Februar: Winterthur

Im Rahmen des Weiterbildungskurses der ZHAW übernahm beim interreligiösen Programm CAS "Religiöse Begleitung im interkulturellen Kontext" Prof. Dr. Adrian Loretan 6 Lektionen zum Thema "Der Staat und die Religionen stehen vor institutionellen Herausforderungen".

An diesem Programm nehmen Personen teil, die in einer religiösen Gemeinde in der Schweiz arbeiten; so kommen zu diesem Weiterbildungskurs Imane, jüdische und christliche GemeindevertreterInnen zusammen. Es geht in diesem Zertifikationslehrgang 'Religiöse Begleitung im interkulturellen Kontext' um die Ermöglichung, die religiöse und kulturelle Diversität der Schweizer Gesellschaft in der jeweiligen Gemeinde als Chance des Zusammenlebens zu verstehen und zu nutzen.

6.5 12. Mai: Marburg

Im Rahmen des VII. Internationalen Rudolf-Otto-Symposiums zum Thema "Geschlechtergerechtigkeit: Herausforderung der Religionen" hielt Prof. Loretan am Donnerstag, den 12. Mai 2011, einen Gastvortrag zum Thema "Geschlechtergerechtigkeit - Herausforderung für die Religionen und den Staat".

Das Rudolf-Otto-Symposium fand vom 12. bis 14. Mai 2011 in der Aula der Alten Universität der Philipps-Universität Marburg statt.

6.6 01. Juni: Luzern

Prof. Loretan war für die Rechtswissenschaftliche Fakultät in Luzern Zweitgutachter an der Doktoratsverteidigung durch Dr. iur. Marcel Stüssi. Diese Dissertation wird als Band 12 in der Reihe "ReligionsRecht im Dialog" von Prof. Loretan erscheinen, obwohl auch die Reihe der Rechtswissenschaften (Luzerner Beiträge zur Rechtswissenschaft) diese "summa cum laude" Dissertation hätte aufnehmen wollen, die in englischer Sprache abgefasst ist.

Models of Religious Freedom. Switzerland, The United States, and Syria by Analytical, Methodical, and Eclectic Representation. Diese englische Arbeit bringt auch die CH-Verhältnisse im englischsprachigen Raum zur Sprache.

Damit ist eine weitere Forschungsarbeit des Forschungskolloquiums erfolgreich von der Universität (RF) gewürdigt worden.

4. Januar 2012
Jahresbericht

6.7 01. August: Leukerbad

Prof. Loretan hielt die Festrede an der offiziellen 1. August-Feier der politischen Gemeinde Leukerbad und des Tourismusverbandes Leukerbad.

6.8 10. August: Universität-/PHZ-Neubau Luzern

Die Professur Kirchenrecht/Staatskirchenrecht durfte am 10. August 2011 die neuen Büros an der Frohburgstrasse beziehen. Diesem Ereignis ging ein anstrengender Umzug voraus. Die Mühen haben sich gelohnt. Die Büros sind grosszügig und funktional. Die Unibibliothek ist direkt im Haus. Es ist ein Quantensprung, wie sich Gründungsrektor Kirchschläger im "Persönlich" von Radio DRS ausdrückte.

6.9 15. August: Jesuitenkirche Luzern

Prof. Loretan hält die drei Predigten des Feiertages.

6.10 03./04. September: Tage der offenen Tür an der Universität Luzern

Prof. Loretan hielt einen sehr gut besuchten Vortrag zum Thema "Bartolomé De Las Casas: Zuerst Ausbeuter, danach Anwalt der Menschenrechte".

6.11 24. September: Luzern

Prof. Loretan war Podiumsteilnehmer an der 150 Jahre-Feier der evangelischen Kirche Matthäus zum Thema "Vom Hinterhof ins Stadtzentrum. Religiöse Minderheiten in der Mehrheitsgesellschaft" und nahm an der wissenschaftlichen Tagung teil.

6.12 04.-08. Oktober 2011: Paris

Prof. Loretan hält an der Université Paris-Sud 11, Faculté Jean Monnet, im Rahmen des internationalen Nachdiplomstudiengangs "Gratianus", das von Professeur Brigitte Basdevant geleitet wird, am 5. und 6. Oktober zwei Referate zur Thematik "Le système juridique des cultes en Suisse". "Gratianus" ist offen für TheologInnen und JuristInnen, die sich im Kirchenrecht und Staatskirchenrecht weiterbilden wollen.

Wegen der Studienumstellung ergeben sich in diesem Jahr zwei Einladungen von Paris.

6.13 25. Oktober 2011: Chur

Prof. Loretan nimmt als Vertreter der Theologischen Fakultät Luzern am Dies Academicus an der Hochschule Chur teil.

4. Januar 2012
Jahresbericht

6.14 02. November 2011: Freiburg im Breisgau

Im Rahmen des Studiums generale der Universität Freiburg im Breisgau wird Prof. Dr. Adrian Loretan am Moses Mendelssohn-Kolloquium einen Vortrag zum Thema "Die Machtfrage in den Religionen. Moses Mendelssohn, Jerusalem oder über religiöse Macht und Judentum" halten.

6.15 06.-08. November 2011: Luzern

Prof. Jens Petersen hielt einen Vortrag zum Thema "Gerechtigkeitsvorstellungen Dantes in der Divina Commedia" Dieser Vortrag wurde zusammen mit Dr. Dominic Kägi, Kulturwissenschaftliches Institut der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, organisiert.

6.16 18.-19. November 2011: Luzern

Prof. Loretan hat an der zweitägigen Tagung "Transnational Legal Scholars Workshop on Global Trends in Law and Religion in the 21st century", welche an der Universität Luzern durch die School of Law – Chair of Comparative Law durchgeführt wurde. Die Organisatorinnen waren Frau Kyriaki Topidi, PhD, und Frau Lauren Redman, JD, LL.M.

Nachwachskräfte des Religionsverfassungsrechts verschiedener Nationen und Religionen (beispielsweise Muslime und Musliminnen aus Südafrika, Indonesien und Indien sowie Christen und Christinnen - u.a. ein Katholik - aus den USA, aus Grossbritannien eine Hindu, aus Griechenland ein griechisch-orthodox Gläubiger und als Einziger aus der Schweiz Prof. Loretan) eingeladen und ihre Habilitationen und Dissertationen diskutiert Gendersensible Ansätze wie derjenige von Frau Ammian aus Südafrika wurden besprochen.

6.17 01.-03. Dezember 2011: Fribourg

Prof. Loretan durfte stellvertretend für Dr. Patrick Huser am 02. Dezember 2011 den "Bartolomé de Las Casas-Preis" für die Dissertation "Vernunft und Herrschaft. Die kanonischen Rechtsquellen als Grundlage natur- und völkerrechtlicher Argumentation im zweiten Prinzip des Traktates Principia quadam des Bartolomé de Las Casas" von Dr. Patrick Huser (siehe Ziff. 7.1.1) entgegennehmen.

4. Januar 2012
Jahresbericht

7. Dissertationen und Habilitationen

Folgende Dissertationen und Habilitationen werden von der Professur betreut:

7.1 Dissertationen

7.1.1 im Jahr 2011 abgeschlossene Dissertationen

Dr. des. theol. Karin Furer reichte ihre Dissertation ein und schloss bereits das Doktoratsexamen ab (siehe Ziff. 3.1 hievor).

Dr. theol. Patrick Huser hat sein Doktorat mit summa cum laude abgeschlossen. Seine Dissertation "Vernunft und Herrschaft. Die kanonischen Rechtsquellen als Grundlage natur- und völkerrechtlicher Argumentation im zweiten Prinzip des Traktates Principia quadam des Bartolomé de Las Casas" wurde in der Reihe ReligionsRecht im Dialog, hrsg. von Prof. Loretan, als Band 11 publiziert. Seine Dissertation erhielt den "Bartolomé de Las Casas-Preis" der Universität Fribourg (siehe Ziff. 6.17).

7.1.2 sich noch in Bearbeitung befindliche Dissertationen

1. Michèle Adam Schwartz: Eine rechtshistorische Skizze zu Pfarrei- und Kirchgemeindebildung sowie die Struktur und Organisation der beiden juristischen Personen Pfarrei und Kirchgemeinde im geltenden Recht. Sie hat die Dissertation auf die letzte Fakultätsversammlung des Herbstsemesters 2011 am 13. Dezember 2011 eingereicht. Die Gutachter sind Prof. A. Loretan als Erstgutachter und Prof. M. Ries (Kirchengeschichte) als Zweitgutachter.
2. Urs Brosi: Das Amt des Generalvikars hinsichtlich seiner kanonischen Ausgestaltung und seiner Amtskompetenzen.
5. Nina Huwiler: Der Toleranzbegriff in Staatskirchenrecht und Kirchenrecht und seine praktische Anwendung.
6. Michael Menzinger: Der Pfarrer als Seelsorger. Ein Blick auf die cc. 528 und 529 des CIC/1983.
7. Francesco Papagni: Rechtsphilosophische Fragestellungen zum Zusammenleben in einer pluralistischen Gesellschaft bei John Rawls.
8. Judith Stofer: Gertrud Heinzelmanns Beitrag zur Gleichstellungsdiskussion in Staat und katholischer Kirche.
9. Marcel Stüssi: Verschiedene Modelle der Religionsfreiheit, insbesondere in den USA und der Schweiz, mit Blick auf das syrische Modell. Die Dissertation wird in englischer Sprache verfasst. Prof. Felix Hafner hat Herrn Stüssi bereits eine Stelle für seine wissenschaftliche Tätigkeit nach der Dissertation angeboten.
10. Franz M. Wittmann: Kinderrechte in Staat (Irland und CH) und kath. Kirche (vgl. Ziff. 4.1)
12. Sarah Maria Röck: Animal symbolicum. Der kanonische Begriff ‚Heildienst‘ im Lichte der theologisch-philosophischen Anthropologie.

4. Januar 2012
Jahresbericht

7.2 Habilitationen

1. Burkhard Berkmann: Die Arbeit untersucht die Rechtsstellung der Nichtchristen im katholischen Kirchenrecht auf dem methodologischen Hintergrund des Ausländerrechts im säkularen Staat. Herr Berkmann hat das formelle Habilitationsverfahren eröffnet und wurde als Habiltand der Theologischen Fakultät der Universität Luzern aufgenommen.
2. Elmar Maria Morein: Das *Regimen paroeciae*. Es geht um die Frage, wie der Gesetzgeber den Begriff *paroecia* rechtssprachlich vor verwaltungsrechtlichem Hintergrund begreift und wie die vier Leitungsmodelle gestaltet werden können, die der Gesetzgeber im CIC vorsieht, ohne sie vorgestellt zu haben.

Weitere Gespräch wurden geführt mit Frau Dr. Gerlinde Katzinger, Frau Dr. Greskova, Herr Dr. Tavala.

8. Rechnung

Im Anhang finden Sie die Rechnung über die verwendeten Geldmittel. Diese von der RKZ der Professur für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht Luzern zur Verfügung gestellten Gelder haben es uns ermöglicht, oben erwähnte Projekte und Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Ohne diese finanzielle Sicherheit hätten diese Angebote kaum in Angriff genommen werden können.

Wir hoffen, dass unsere Angebote weiterhin auf grosses Interesse stossen werden und einen Impuls für eine fruchtbare Zusammenarbeit der verschiedenen Rechtssysteme (Kirchenrecht und Staatskirchenrecht) in der römisch-katholischen Kirche geben.

Mit den besten Grüssen

Prof. Dr. iur. can., lic. theol. Adrian Loretan
Professor für Kirchenrecht und Staatskirchenrecht

4. Januar 2012

Jahresbericht

Beilagen:

(Die erste Hälfte der Beilagen wurden bereits mit der Jahresplanung 2012 verschickt.)

1. Rechnung 2011 über die Drittmittel der RKZ
2. Vorlesungsplan für die Vorlesung "Staatliches Religionsverfassungsrecht. Religiöse Vielfalt und der Religionsfrieden"
3. Flyer "Vom Hinterhof ins Stadtzentrum". Religiöse Minderheiten in der Mehrheitsgesellschaft
4. Ausschnitt aus NZZ vom 05.10.2011: Buchbesprechung
5. Flyer "Die Gerechtigkeitsvorstellung Dantes in der Divina Commedia"
6. Programm der Tagung "Transnational Legal Scholars Workshop on Global Trends in Law and Religion in the 21st century"
7. Programm "Sind sie keine Menschen". Universität CH-Freiburg
8. Programm des Engelberger Seminars zum Thema: "Trennung von Staat und Religion. Trennungsvorstellungen, Trennungsrealitäten"